



PROJEKTDATEN

Archiv der Zeitgenossen, Campus Krems
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems

Bauherr:

FM-Plus Facility Management GmbH
für Wissenschaft + Kultur in NOE
Ansprechpartner: Andrea Haftner, MSc
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems an der Donau
Tel. +43 (2732) 70 100-65 70, Fax: -65 50
a.haftner@fmplus-noe.at
www.fmplus-noe.at
im Auftrag des Landes Niederösterreich,
Abteilung Kultur und Wissenschaft

Architekt:

Prof. Dipl.-Ing. Adolf Krischanitz
Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker
Univ.-Prof. Universität der Künste Berlin
Getreidemarkt 1/11
A - 1060 Wien

Projektleitung:

Daniel Sutovsky

Mitarbeit:

Maria Klug, Magdalena Leutzendorff, Katharina Racek

Wissenschaftliche Leitung:

Donau-Universität Krems
Department für Arts und Management,
Leitung: Prof. Dr. Gerhard Gensch
Leitung Archiv der Zeitgenossen: Dr. Christine Grond

Haustechnik HLS:

SiemensBacon GmbH, 1230 Wien

Haustechnik ELT:

Gottwald GmbH, 3383 Hürm

Außenanlagen:

Adolf Krischanitz ZT GmbH, Wien

Fotos:

Lukas Roth, Köln

A U S F Ü H R U N G

<u>Tischlerei:</u>	Karl Walter, 3125 Statzendorf
<u>Außenanlagen:</u>	Betonwerk Rieder GmbH, 5751 Maishofen Baumanagement Maier GmbH, 3500 Krems
<u>Haustechnik HLS:</u>	SiemensBacon GmbH, 1230 Wien
<u>Haustechnik ELT:</u>	Gottwald GmbH, 3383 Hürm
<u>Leuchtschilder:</u>	Kahmann-Frilla Lichtwerbung Ges.m.b.H., 3033 Altengbach
<u>Tischleuchten:</u>	Helmut Krischanitz, Wien
<u>Trockenbau:</u>	E+H Trockenbau GmbH, 2345 Brunn/Geb.
<u>Maler:</u>	Top Maler Prochaska, 3100 St. Pölten Maler Schmied AG, 3500 Krems

PROJEKTKENNZAHLEN

Bruttogeschossfläche BGF	520 m ²
Bruttorauminhalt BRI	2240 m ³
Nutzfläche	530 m ²
Baukosten	ca. 390.000 EUR

PLANUNGS - UND BAUZEITEN

Beauftragung und	FEB 2009
Planungsbeginn	
Baubeginn	DEZ 2009
Fertigstellung	MAI 2010

BAUBESCHREIBUNG

Archiv der Zeitgenossen – Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe

An einem sicheren Ort im Untergeschoß auf dem Campus Krems entstand ein Geviert mit Archiven zur Aufnahme von Werken herausragender zeitgenössischer Künstler. Die Archivräume, je ca. 8x5m, bilden zusammen einen Kubus der innerhalb einer klimakontrollierten Halle steht. Die Archivwände werden aus verschließbaren Regalen gebildet, deren Türen durch Schrägstellung wahlweise zu aus der Vertikalen gekippten Ausstellungstableaus umfunktioniert werden können. Die Böden, Regalwände, Deckenträger, sowie die jeweilige Möblierung bilden pro Raum eine Einheit aus einer Holzart. Verwendet wurden Kirsche (Raum Friedrich Cerha), Birke (Raum Peter Turrini), Eiche und Nuss. Die Lichtdecke besteht aus transluzidem Material und erzielt eine gleichmäßige Ausleuchtung der einzelnen Archivräume. Für Sonderausstellungen wurde der umlaufende Galerieraum mit Vitrinen und Wechselrahmen ausgestattet. Überdies wurden ein Veranstaltungsraum für Musik, Lesungen, Gespräche etc. eingerichtet, sowie ein Depot für Originaldokumente. Über dem unterirdischen Archiv ist als sichtbares Signet die Grundfigur des Gevierts aus Werkstein in den Rasen eingelassen, die Namenszüge der archivierten Künstler inkorporiert.